

Partizipation von Seniorinnen und Senioren

Von der Theorie zur wirksamen Praxis

18.3.2026

Online-Austausch für Gemeinden

GERONTOLOGIE CH

Agenda

	
12.30	Kurze Vorstellung Christiana Brenk, BRENK BERATUNG, Thalwil
	Kurze Theorie
	Vorgehen und verschiedene Umsetzungsbeispiele von Partizipation
	Literaturhinweise
13.00	Diskussion / Fragen
13.30	Abschluss

1

Vorstellung

Vorstellung



Brenk Beratung

- Betriebswirtschafterin FH
- Organisationsentwicklerin (CAS-IAP)
- 25 Jahre im Altersbereich / Gesundheitsbereich und Freiwilligenthema - 12 Jahre Brenk Beratung
- Kenntnisse der politischen Prozesse und der Verwaltungsabläufe
- Prozessbegleitung: Integrierte Versorgung, Strategien für Organisationen, Betriebskonzepte für Beratungsstellen, Altersstrategien, Ausbau vorgelagertes & ambulantes System
- Stiftungsrätin Vizepräsidentin Alterszentrum Serata Thalwil
- Verwaltungsratspräsidentin Alterszentrum Frohmatt AG, Wädenswil
- Dozentin Careum und Startklar Alter



2

Theorie

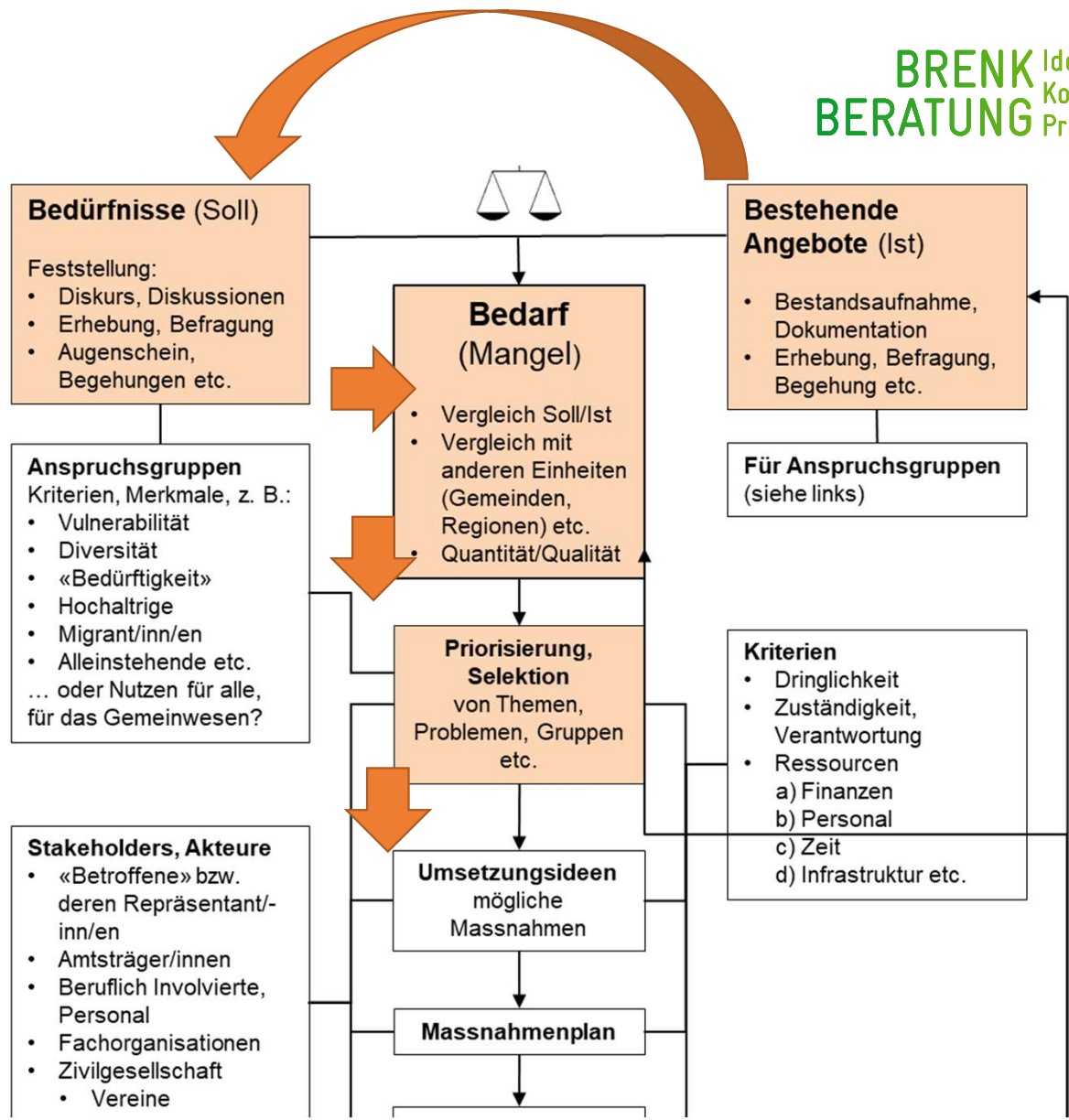
Theorie

- Partizipation hat keine einzelne Herkunft. Sie ist ein historisch gewachsenes Prinzip, das von frühen Gemeinschaftsformen über antike Demokratien und die Aufklärung bis zur modernen Governance reicht. Ihr Kern bleibt über Jahrtausende gleich: Betroffene sollen an Entscheidungen mitwirken, die ihr Leben beeinflussen.
- Partizipation steht für Teilhabe, Teilnahme, Beteiligtsein an (demokratischen) Prozessen und Entscheidungen.

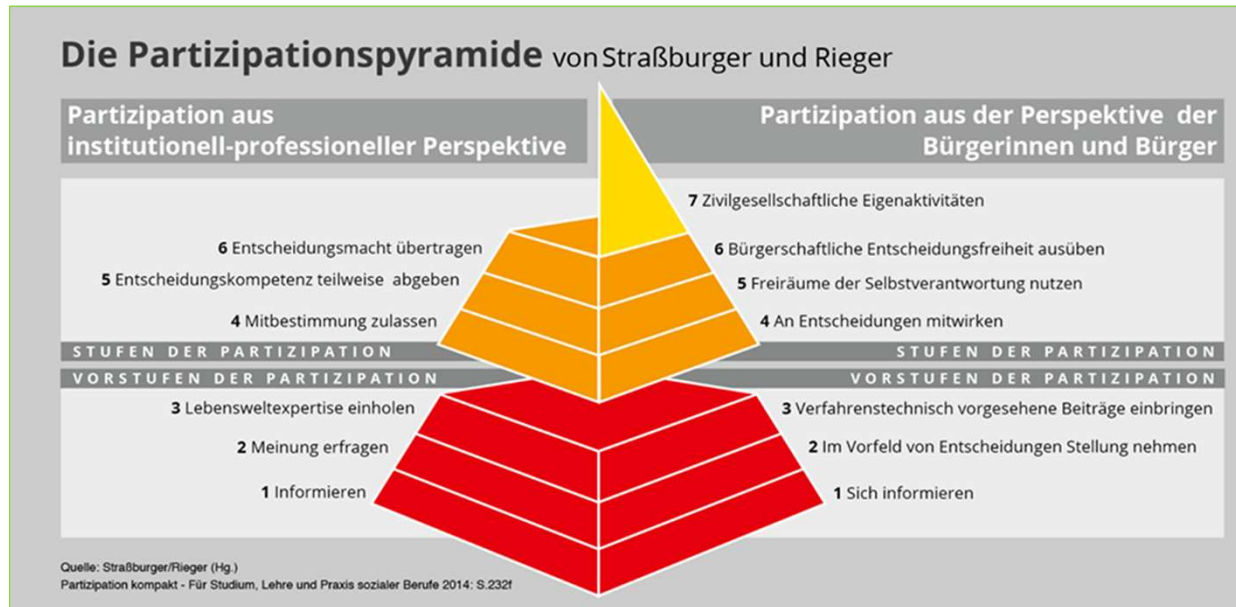
Das richtige tun

Quelle: Programm Socius

- Umfrage →
- Mitwirkung →
- Fachliche Sicht →
- Gerontologie →

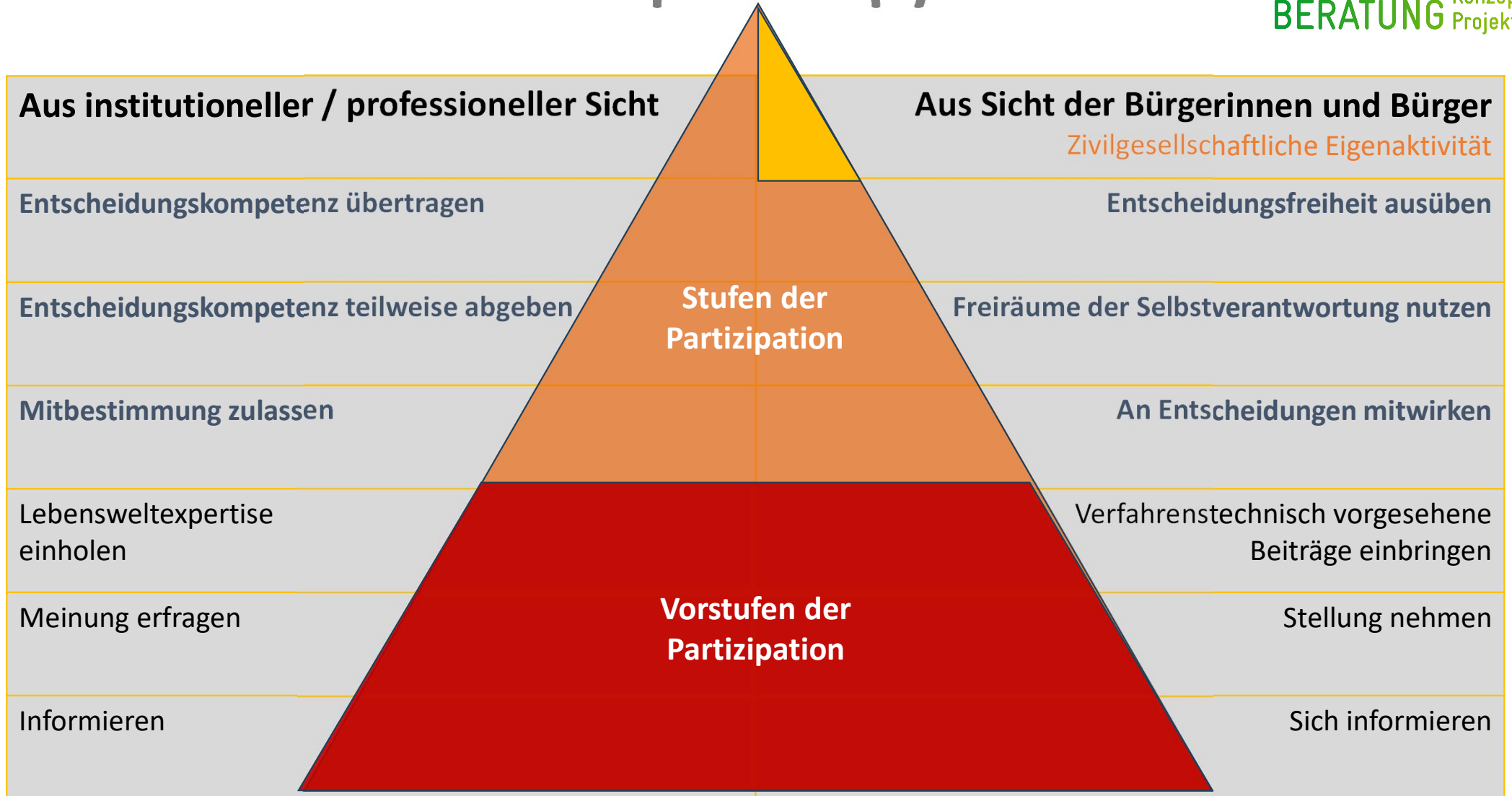


Theorie



Partizipation bedeutet, an Entscheidungen mitzuwirken und damit Einfluss auf das Ergebnis nehmen zu können. Sie basiert auf klaren Vereinbarungen, die regeln, wie eine Entscheidung gefällt wird und wie weit das Recht auf Mitbestimmung reicht.

Theorie: Die Partizipationspyramide



3

Vorgehen und verschiedene
Umsetzungsbeispiele von Partizipation

Vorgehen



Vor der Frage, **wie** gehen wir vor,
muss überlegt werden,
was wir erreichen wollen.
Denn sonst agiert die beste
Methode im luftleeren Raum.

Vorgehen

- ✓ **Wozu ?** Warum und wozu starten wir die Partizipation? Wie begründen wir den konkreten partizipativen Prozess? Welche Ziele verfolgen wir?

Wir stellen fest, dass wir mit unseren Angeboten die Gruppe der 65 plus nicht ansprechen. Sie haben andere Bedürfnisse, andere Vorstellungen, wie sie sich einbringen wollen. Diese Gruppe möchten wir neu gewinnen.

Vorgehen

- ✓ **Was ?** Was ist der Gegenstand der Partizipation? Was ist der Rahmen der Einflussnahme (thematisch und inhaltlich)?

Wir möchten mit potentiell Engagierten herausfinden, was ihnen bei der Umsetzung ihrer Ideen hilft und ob wir als Gemeinde als Ermöglicherin eine Rolle spielen sollen?

Vorgehen

- ✓ **Wer ?** Wer kann sich einbringen? Wen wollen wir gewinnen. Wer soll, will und kann sich beteiligen?

Alle BewohnerInnen von der Gemeinde XY? Alter des Zielpublikums klar benennen? Welche Voraussetzungen müssen die Personen mitbringen?

Vorgehen

- ✓ **Wie ?** In welchem Kontext entfaltet sich die Partizipation? In welche formellen und informellen Strukturen ist der Partizipationsprozess eingebettet, wo sind diese veränderbar, wo setzen sie klare Grenzen?

Interessierte sollen von Beginn an das Vorgehen mitplanen

Vorgehen

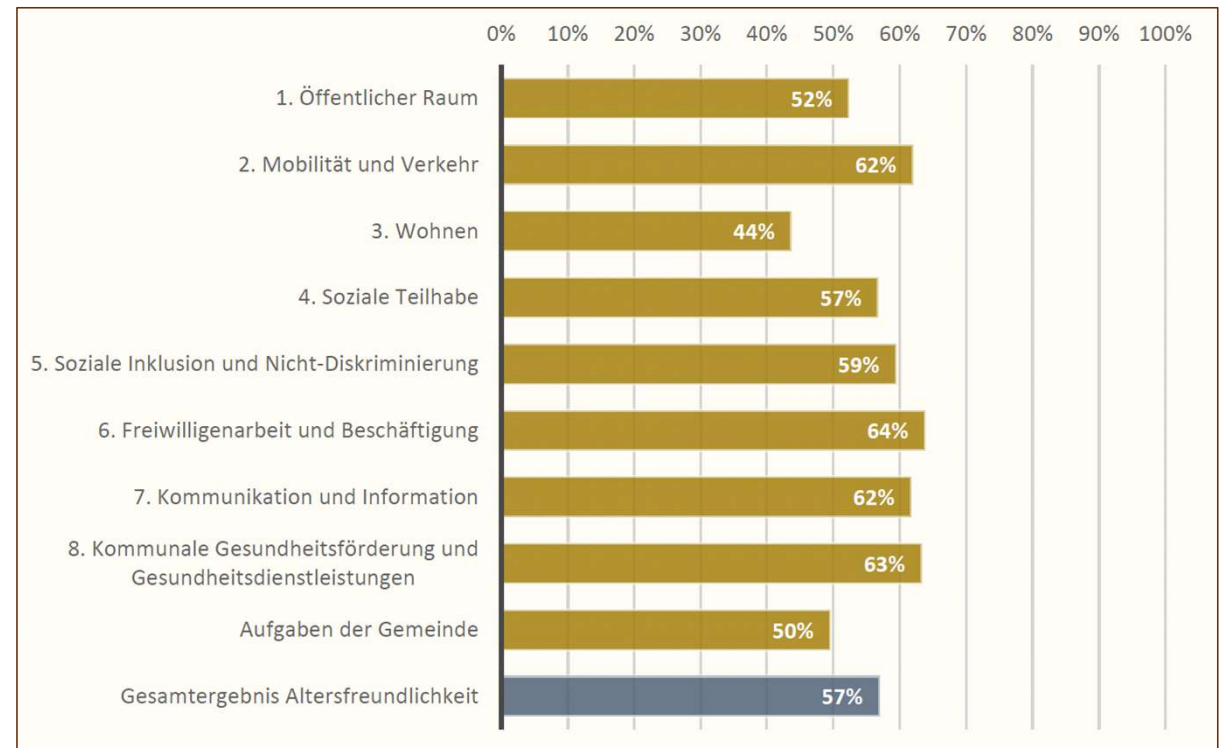
- ✓ **Wozu ?** Warum und wozu starten wir die Partizipation? Wie begründen wir den konkreten partizipativen Prozess? Welche Ziele verfolgen wir?
- ✓ **Was ?** Was ist der Sinn und Zweck der Partizipation? Was ist der Rahmen der Einflussnahme (themenbereichlich)?
- ✓ **Wer ?** Wer kann sich beteiligen? Wollen wir gewinnen? Wer soll, will und kann sich beteiligen?
- ✓ **Wie ?** In welchem Kontext entfaltet sich die Partizipation? In welche formellen und informellen Strukturen ist der Partizipationsprozess eingebettet, wo sind diese veränderbar, wo setzen sie klare Grenzen?



Umsetzungsbeispiele von Partizipation

- Beobachtung
- Befragen / Interviews
- **Umfragen**
- **Fokusgruppe**
- **Begehungen**
- Angeleitete Arbeitsgruppe
- **Mitwirkungsanlässe (Zukunftswerkstätten, World Cafés, Open Space etc.)**
- Kommission / Nutzerbeirat

Umfragen



Umfragen

Findmind

Online Umfragen. Formulare.
 Kundenfeedback. Quizzes.
 Abstimmungen.

Und das alles in Schweizer Qualität.

Rechteckiges Ausschneiden

[Jetzt kostenlos registrieren](#)

 **SurveyMonkey®**



Fokusgruppen

ALTERSFREUNDLICHES USTER IHRE MEINUNG ZÄHLT

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

Mittwoch, 2. September 2020, 14.30 – 16.30 Uhr
Stadthofsaal Uster

Begrüssung und Einführung, Stadträtin Karin Fehr

Die Stadt Uster überarbeitet ihre Altersstrategie. Ein Entwurf liegt vor. Wir informieren Sie über die geplante neue Stossrichtung und möchten ein erstes Feedback erhalten.

Wichtige Themenschwerpunkte der neuen Strategie sind:

- Altersgerechter öffentlicher Raum
- Aktivitäten und Begegnungsmöglichkeiten
- Mitwirkung an Angeboten
- Unterstützungs- und Informationsangebote
- Unterschiedliche Wohnformen

Mit Anita Bernhard, Abteilung Gesundheit, und Silvia Angst, Fachstelle Alter, moderiert von Christiana Brenk, Brenkberatung.

→ **Eingeladen an die Informationsveranstaltung vom 2. September 2020 ist die interessierte Bevölkerung aus Uster.**

Eine Anmeldung für die Veranstaltung vom 2. September 2020 ist aufgrund der Corona-Situation erforderlich. Bitte senden Sie **bis 28. August 2020** unter dem Stichwort «Altersfreundliches Uster» Ihre(n) Namen, Adresse und Telefonnummer per Post an: Stadt Uster, Abteilung Gesundheit, Bahnhofstrasse 17, 8610 Uster oder per E-Mail an: gesundheit@uster.ch.

Die Anmeldung wird nicht bestätigt. Nur wenn wir zu viele Anmeldungen erhalten sollten, werden wir Sie informieren.

GESPRÄCHSRUNDEN (FOLGEANLASS)

Donnerstag, 10. September 2020, 13.30 – 17.00 Uhr
Stadthaus Uster

Begrüssung und Einführung, Stadträtin Karin Fehr

Wir möchten die Themen vertieft besprechen, die an der Informationsveranstaltung vom 2. September 2020 vorgestellt wurden. Wir wollen erfahren, was es aus Ihrer Sicht besonders zu beachten gibt.

Dazu werden, über den Nachmittag verteilt, von Fachpersonen moderierte Gespräche in Kleingruppen mit vier bis fünf Personen zu jeweils 45 Minuten durchgeführt.

Wir werden Sie über den genauen Ablauf der Gesprächsrunden und die Teilnahmemöglichkeiten dazu an der Informationsveranstaltung vom 2. September 2020 orientieren.

→ **Eingeladen an die Gesprächsrunden vom 10. September 2020 sind interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Informationsveranstaltung vom 2. September 2020.**

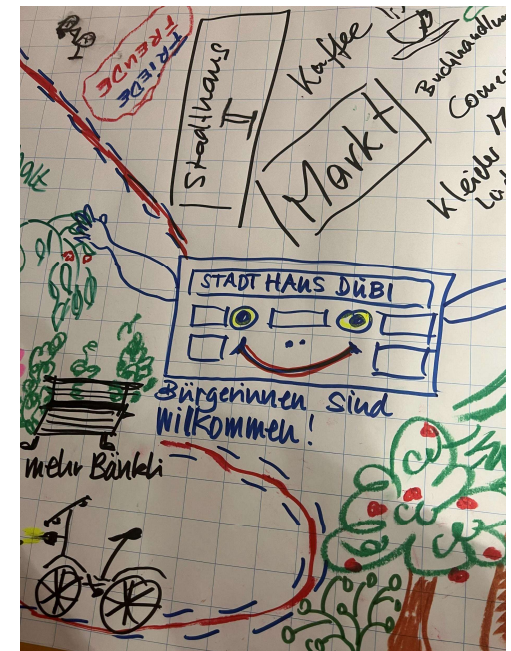
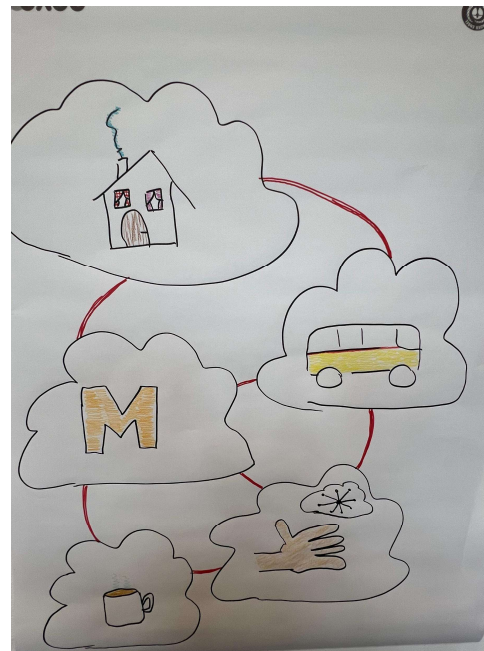
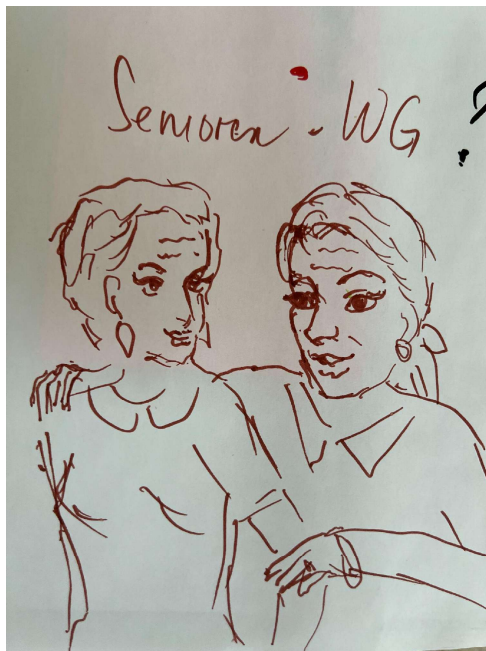
Wichtig: Die Informationsveranstaltung und die Gesprächsrunden werden gemäss den aktuellen Corona-Schutzbestimmungen durchgeführt. Wir bitten Sie, **im Eingangsbereich eine Schutzmaske zu tragen.**

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Silvia Angst, Fachstelle Alter, Stadt Uster, 044 944 74 59, silvia.angst@uster.ch.**

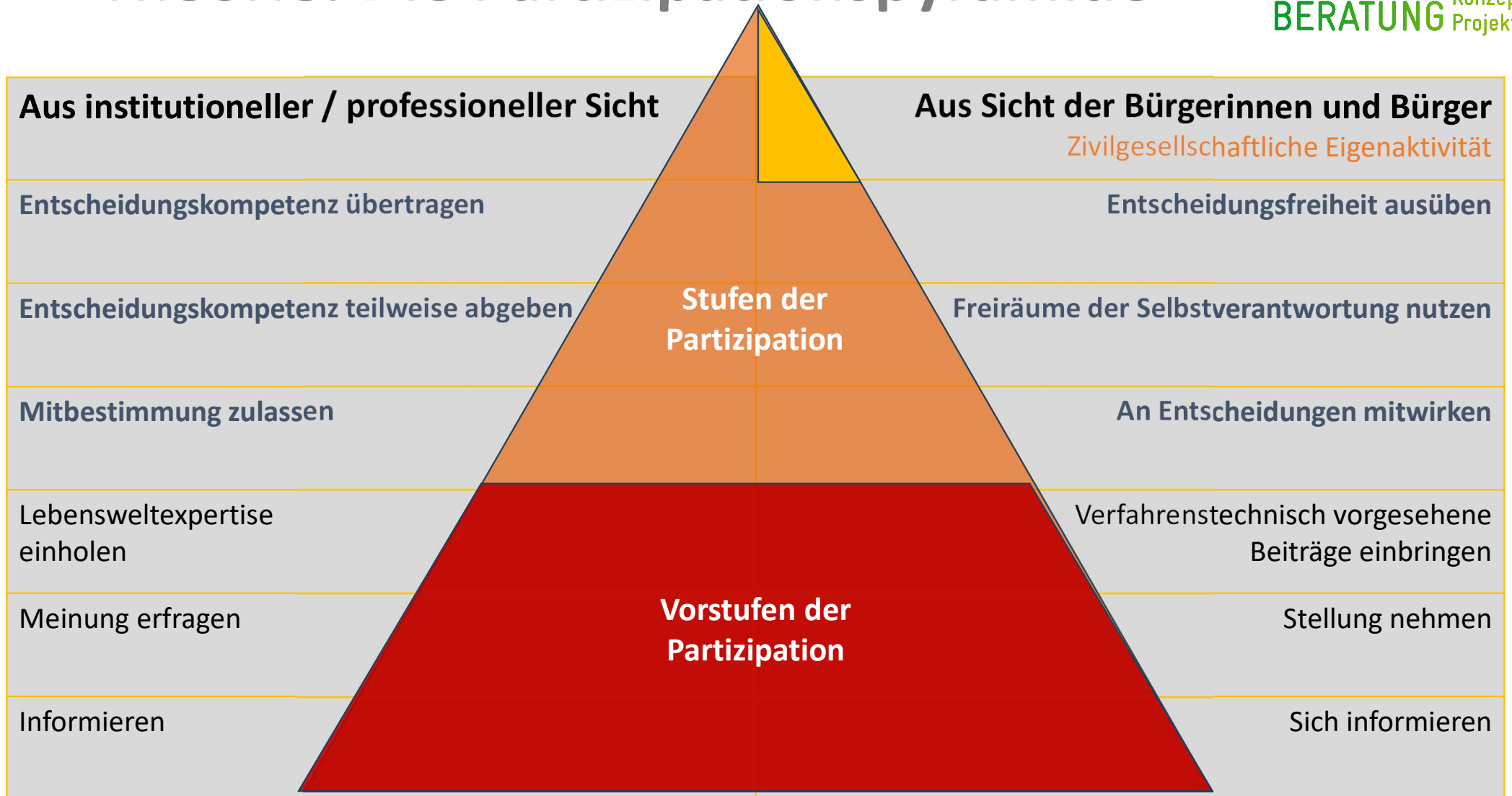
Fokusgruppen



Zukunftswerkstatt / World-Café



Theorie: Die Partizipationspyramide



Quelle: Straßburger/Rieger (Hg.) Partizipation kompakt - Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe Strassburger / Rieder

4

Literaturhinweise

Links und weiterführende Materialien

Partizipation und Bedarfsabklärung: [Socius-Themenblatt](#) Bedarfsabklärung mit praktischer Checkliste; [Leitfaden](#) für die Situations- und Bedarfsanalyse in den Gemeinden [Gesundheitsförderung Schweiz](#); [Zentrum öffentlicher Raum \(ZORA\) Partizipation](#); [Grundlagen zur Mitwirkung Stadt Zürich](#)

Beispiele für Umfragen: [Schlussbericht](#) Stadt Bülach; [INSPIRE- Umfrage](#) in Basel-Land

Beispiel für eine [Auswertung von gerontologie.ch](#)

Umfrage-Tool mit Fragen (die Umfrage-Tools von GERONTOLOGIE CH können für alle kostenlos genutzt werden)

[Werkzeuge](#)

Für die Erstellung einer eigenen Umfrage: [Findmind](#), [Survey Monkey](#)

Einführung in Grossgruppenmethoden: [Buch von Ruth Seliger](#)

Einführendes Lehrbuch zum Thema Partizipation von [Gaby Strassburger und Judith Rieger](#)

5

Fragen / Diskussion



Vielen Dank für Ihr Interesse